

Aus dem Gemeinderat vom 26. Oktober 2020

Am 26.10.2020 tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Manuel Stärk. Die Sitzung fand wieder in der Donauhalle statt, damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Folgende Punkte wurden beraten:

Bürgerfragestunde

Zu Beginn einer jeden Sitzung haben anwesende Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Ein Zuhörer, der im Neubaugebiet Im Freizeitzentrum wohnt, fragte an, wann mit einer Fertigstellung des Straßenbelags und der Parkplätze in diesem Gebiet zu rechnen sei. Außerdem gab er zu bedenken, dass die beiden letzten Bauprojekte dort zwar begonnen, inzwischen aber schon längere Zeit nicht mehr weitergebaut wurden. Aufgrund der Situation könnten gefährliche Situationen entstehen, wenn z.B. Kinder diese Baustelle betreten. Auch habe er beobachten können, dass sich das Aufkommen von Stechmücken erhöht habe, weil eine Baugrube die meiste Zeit mit Wasser gefüllt ist. Weiterhin bemängelt er die sehr schmalen Straßen und fehlenden Gehwege im Neubaugebiet, weil auch dadurch Gefahrensituationen entstehen können. Wegen eines großen und undurchsichtigen Zaunes an einer Einmündung habe man keine Übersicht beim Befahren dieses Straßenbereichs. Zuletzt erkundigte sich der Bürger noch nach dem Fortgang der sich im Bau befindlichen Trinkwasserentkalkungsanlage.

Zu diesen Anfragen erläuterte der Bürgermeister, die Herstellung des Feinbelags sei für das kommende Jahr vorgesehen. Zu den begonnenen Baustellen meinte er, grundsätzlich obliege dem Eigentümer die Planung über eine Baumaßnahme. In diesem Fall habe der jedoch seine Planungen mehrfach geändert, was zu dem aktuellen Baustillstand geführt habe. Die Gemeinde habe mit ihm Kontakt und die Bauverpflichtung wurde letztmalig bis zum Jahresende verlängert. Auch sei eine Baustellen-sicherung angeordnet. Sollte der Eigentümer bis zum Jahresende die Bauverpflichtung nicht einhalten, würde die Gemeinde das Grundstück zurückkaufen. Wegen der engen Straßen wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Gemeinde bereits einige Bauminseln entfernt habe. Vor dem Aufbringen des Feinbelags werde nochmals geprüft, ob noch weitere Änderungen notwendig sind. Allerdings machte er auch deutlich, dass man heutzutage keine breiten Einfallstraßen in Wohngebiete mehr bauen würde. Zur Verkehrsberuhigung ist es gerade gewollt, dass die Fahrzeuge langsam fahren sollen. Dies erklärt auch den bewussten Verzicht auf Gehwege. Trotzdem werde die Gemeinde nochmals prüfen, wo nachgebessert werden kann. Zur Entkalkungsanlage erläutert Bürgermeister Stärk, dass es sich hier um eine Baumaßnahme des Zweckverbands „Wasserversorgung Unteres Aitrachtal“ handle, dem die Gemeinde Immendingen angeschlossen sei. Nach seinen Informationen soll die Maßnahme im nächsten Jahr fertig gestellt sein.

Lärmaktionsplan

Frau Rahel Ritter vom Ingenieurbüro Heine + Jud, das mit der Erstellung des Lärmaktionsplans beauftragt ist, informierte den Gemeinderat über die Ergebnisse der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit. Über den Lärmaktionsplan für den Bereich der B311 in Immendingen und Zimmern hatte der Gemeinderat schon mehrfach beraten und Beschlüsse gefasst. Am 29. Juni wurde dem Ge-

meinderat dieser zur Kenntnis vorgelegt. Als nächsten Schritt hatten nun die Träger öffentlicher Belange wie z.B. das Regierungspräsidium, das Landratsamt oder die Polizei sowie betroffene Bürger die Möglichkeit, den Lärmaktionsplan einzusehen und Bedenken oder Anregungen vorzubringen. Frau Ritter gab bekannt, dass von den öffentlichen Trägern lediglich eine Anmerkung kam, die sich allerdings auf eine eventuell geplante Temporeduzierung auf 30 km/h bezog. Von Seiten der Bürgerschaft kamen vier Einwände bzw. Anregungen. Diese wurden vom ausführenden Ingenieurbüro geprüft und falls erforderlich in die weiteren Planungen mit einbezogen.

Der Gemeinderat beschloss bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen, dass keine Nachberechnungen für ein Tempolimit auf 30 km/h durchgeführt werden sollen, da die geringen Chancen für die Umsetzung in keinem Verhältnis zu den dafür erforderlichen Kosten stehen und außerdem mit einer Realisierung der Ortsumgehung gerechnet werden kann. Des Weiteren wurde vom Ergebnis der Offenlegung Kenntnis genommen und die dritte Runde des Lärmaktionsplans beschlossen.

Baugesuche

Der Gemeinderat hatte auch wieder über mehrere Baugesuche zu beraten. So wurde einstimmig ein Bauvorhaben in der Güterbahnhofstraße befürwortet, wo eine eingeschossige Halle als Lager- und Ausstellungshalle errichtet werden soll. Ebenfalls erteilte der Gemeinderat das Einvernehmen für die Erstellung einer landwirtschaftlichen Geräte- und Bergehalle im Escher in Hattingen, nachdem dort der Ortschaftsrat ebenfalls einverstanden ist.

Budgetberichte

Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Budgetberichten, die die Schulen und die Feuerwehr an jedem Quartalsende vorlegen müssen, und die den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel aufzeigen.